

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1823**

64 (9.8.1823) Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,  
Murg- und Pfinz-Kreis

Großherzoglich Badisches  
Anzeiger-Blatt  
für den  
Kinzig = Murg = und Pfingz = Kreis.

Nro. 64. Samstag den 9. August 1823.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigsten Privilegio.

Anzeiger.

Die vierte Ziehung der Serien für das Jahr 1823 von dem am 8. September 1820. bey den Banquiers Joh. Soli und Söhne in Frankfurt a. M. und S. Haber sen. dahier eröffneten Ansehen von 5 Millionen Gulden, wird planmäßig Montag den 1. Sept. 1823 Morgens 9 Uhr in dem Wieland'schen Saale zum Badischen Hofe dahier mit den gewöhnlichen Förmlichkeiten vorgenommen werden.

Karlsruhe den 5. August 1823.

Die Direction der Großherzoglichen AmortisationsKasse.

Bekanntmachungen.

Durch die Beförderung des bisherigen Diakonus Stern zu Gernsbach im Murg- und Pfingzkreise, evangelischen Stadtdékanats Karlsruhe, ist diese Stelle, mit welcher zugleich die Versetzung der dortigen Diakonats- oder Mittelschule als Hauptgeschäft und ein Einkommen von 485 fl. im Kompetenzanschlag und verpläufigem Ertrag von 600 fl. verbunden ist, zur Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieselbe, welche sich für das Lehrgeschäft insonderheit wohl befähigt haben, werden aufgefordert, sich in der Zeitfrist von 6 Wochen auf dem vorschristmäßigen Wege bey der evangelischen obersten Kirchenbehörde zu melden.

Durch die Resignation des Lehrers Kessler ist die katholische Pfarrschulstelle in Eichel (Amts Schopfheim) mit einem Einkommen von etwa 171 fl. vakant. Die Kompetenten haben sich binnen 4 Wochen vorschristmäßig bei dem Dreisamkreis Directorium zu melden.

Untergeichtliche Aufforderungen  
und Kundmachungen.

Schuldensiquidationen.

Indurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu werden, zur Liquidirung derselben vorgeladen. — Aus dem

Oberamt Bruchsal.

(2) zu Bruchsal an das in Gant gerathene Vermögen des Baptist Picot, auf Donnerstag den 28. August d. J. Morgens 8 Uhr bei Großh. Oberamt dahier.

(2) zu Bruchsal an die in Gant erkannte Verlassenschaft des Franz Joseph Schramm, auf Donnerstag den 21. August d. J. Morgens 8 Uhr bei Großh. Oberamt dahier. Aus dem

Bezirksamt Durlach.

(2) zu Königsbach an das in Gant erkannte verschuldete Vermögen des Georg Adam Seefried, auf Donnerstag den 28. August d. J. Nachmittags 2 Uhr auf Großh. Amtskanzley zu Durlach.

(1) zu Königsbach an die verstorbene Sattler Franz Wenzischen Eheleute, auf Montag den 1. Sept. d. J. Nachmittags 2 Uhr auf Großh. Amtskanzley zu Durlach.

(1) zu Langensteinbach an die Landchirurg Dieterle'schen Erben, auf Freitag den 29. August d. J. Nachmittags 2 Uhr auf Großh. Amtskanzley zu Durlach. Aus dem

Oberamt Rastatt.

(3) zu Elchesheim an den in Gant erkannten Bürger Michael Kraft, auf Montag den 1. Sept. d. J. früh 8 Uhr auf Großh. Amtskanzley zu Rastatt.

(3) zu Ruppenheim an den in Gant gerathenen Schuhjuden Elias Lehmann, auf Mittwoch den 20. August d. J. Nachmittags 3 Uhr auf Großh. Amtskanzley zu Rastatt.

(3) zu Iffezheim an den in Gant gerathenen Simon Reafer, auf Mittwoch den 27. August d. J. Vormittags 8 Uhr bei Grob. Amtskanzley zu Kastatt.

(2) Bruchsal. [Aufforderung.] Die Erben des Grob. Bad. Domainverwalters Sold dahier haben die Erbschaft unter Voricht des Erbverzeichnisses angetreten, und zugleich zur Richtigkeitstellung des Actio- und Passivvermögens um eine öffentliche Vorladung der Debiten sowohl, als der Gläubiger angetreten.

Es werden daher alle diejenigen, welche an den erwähnten Nachlaß etwas zu zahlen, oder aus irgend einem Rechtsgrund zu fordern haben, hiermit aufgefordert, binnen 14 Tagen sowohl ihre Schuldsigkeiten, als auch ihre Ansprüche, und zwar letztere um so gewisser bei dem Grob. Stadtamtsrevisorat dahier anzuzeigen, als sonst bei der Vermögensvertheilung auf dieselbe keine Rücksicht genommen werden wird.

Bruchsal den 30. July 1823.

Grob. StadtamtsRevisorat.

(1) Lahr. [Aufforderung.] Die Handlung Kplius und Schneider zu Schuttern wurde vom 25. v. M. für Zahlungsunfähig erklärt, und es zeigte sich bei der summarischen Vermögensuntersuchung schon eine bedeutende Gantmäßigkeit.

Jedermann, welcher an gedachte Handlung etwas zu fordern, oder an solche zu bezahlen hat, wird daher aufgefordert, seine Ansprüche entweder in Person oder durch einen Bevollmächtigten auf der diesseitigen Amtskanzley Montags den 15. Sept. d. J. Morgens 9 Uhr bei Vermeidung des Ausschlusses von gegenwärtiger Gantmasse, zu liquidiren, oder seine Schuldsigkeiten anzugeben und zu berichtigen, widrigen man sich die etwa hieraus entstehenden Nachteile selbst zuzuschreiben haben werde.

Lahr den 6. August 1823.

Grob. Bezirksamt.

### Mundtode-Erklärungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verlast der Forderung, folgenden im ersten Grad für mundtode erklärten Personen, nichts geborgt oder sonst mit demselben kontrahirt werden. Aus dem Bezirksamt Eppingen.

(2) von Seebach dem blödsinnigen Valentin Müller, dessen Aufsichtspfleger Jakob Kilwe von da ist.

### Erboordnungen.

(1) Borberg. [Aufforderung.] Alle diejenigen welche an die Verlassenschaftsmasse des gewissen Fürstlich Keiningischen Hofkammerraths Schenk zu Unterschüpf Erb- oder sonstige Ansprüche zu haben vermeynen, werden andurch aufgefordert, solche von heute an binnen 3 Monaten dahier Rechtsgenüßlich nachzuweisen, ansonsten nach Ablauf dieses Termins die Erbmasse an die sich bereits gemeldet habende nächste Verwandte des Verstorbenen ausgeliefert werden wird.

Borberg den 7. July 1823.

Grob. Bezirksamt.

(3) Karlsruhe. [Verschollenheitserklärung.] Da die unterm 29. Juny v. J. öffentlich vorgeladene Christina Nagel von Linkenheim bisher keine Nachricht von sich gegeben hat, so wird dieselbe andurch für verschollen erklärt, und deren Vermögen ihren nächsten Anverwandten gegen Caution in fürsorglichen Besitz überlassen.

Karlsruhe den 7. July 1823.

Grob. Landamt.

### Ausgetretener Vorladungen.

(1) Emmendingen. [Fahndung.] Anna Maria Schneider, 16 Jahre alt, von Eichtetten, welche wegen Diebstahls in Untersuchung gekommen, aber bis zur Einlangung des Hofgerichtlichen Urtheils auf freien Fuß gesetzt und nach Haus entlassen worden, hat sich im Jenner d. J. ohne Wissen ihrer Eltern von Haus entfernt und seither nichts von ihrem Aufenthalte nach Haus hören lassen.

Alle Gerichts- und Postzeibehörden werden daher ersucht, auf diese Weibsperson, welche weder mit Heimathschein, noch andern Papieren versehen ist, zu fahnden, und im Betretungsfalle anher liefern zu lassen.

Emmendingen den 2. August 1823.

Grobherzogl. Oberamt.

(2) Kastatt. [Fahndung und Bekanntmachung.] Johann Pfisterer von hier, Soldat unter dem Grob. leichten InfanterieBataillon hat sich am 27. d. M. ohne Erlaubniß aus hiesiger Garnison entfernt, und es ist daher die Fahndung auf denselben angeordnet worden. Zu diesem Ende wird bekannt gemacht, daß er 19 Jahre alt, 5' 2" 3" groß seye, einen mittlern Körperbau, gesunde Gesichtsfarbe, braune Augen, blonde Haare und mittlere Nase habe, und vor seinem Eintritte unter das Militär ein Schneidergeselle gewesen seye.

Kastatt den 31. July 1823.

Grobherzogl. Oberamt.

(2) Rastatt. [Fahndung und Bekanntmachung.] Mit Rücklassung eines auf den Landwehr Tambour Schwannengel von Giperleben unterm 25. April d. J. zu Erfurt ausgestellten Passes ist heute dahier ein Pürsche entflohen, welcher etliche 20 Jahre alt, 5' 6" groß ist, braune Haare, blaue Augen, ovales Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe und mittlere Statur hat; er trug graue Hosen von Sommerzeug, einen weißen baumwollenen Wamms mit rothen Streifen, ein weißes Halstuch mit rothen Dupfen, eine russische Kappe, und hatte in einem Rasentuch eine Schreiftafel und ein Paar Schuhe eingebunden. Dies wird zur Fahndung bekannt gemacht.

Rastatt den 2. August 1823.

Großherzogliches Oberamt.

(2) Rastatt. [Bekanntmachung.] Bartholomäus Sekula ein Korbmacher und Mäusefänger, welcher von dem Groß. Neckarkreis Directorio bereits am 4. August 1819 No. 15,191 mit seiner Familie nach Tiefenbach jenseits Rheins verwiesen worden ist, wurde mit 3 Kindern abermal im herwärtigen Oberamtsbezirk betreten, obwohl er erst am 13. März d. J. mit angemessener Warnung auf dem Schube über den Rhein gebracht worden.

Er wird nach erstandener Arreste heute abermal an die nächste französische Behörde überliefert; und es wird nun sein Signalement zu dem Ende bekannt gemacht, damit derselbe auf abermaliges Betreten ergriffen, als Vagant untersucht und bestraft werden möge.

Er ist beiläufig 50 Jahre alt, mißt 5' 2", hat graue Haare, eine hohe runzlichte Stirne, braunlichte Augenbraunen, graue Augen, eine etwas gebogene dicke Nase, noch gute Zähne und einen weißen Bart. Er giebt sich hie und da für Jakob oder Heinrich Rasch von Mühlhausen aus, und macht dieß durch Papiere wahrscheinlich, welche sich auf seinen Stiefvater Namens Rasch beziehen.

Sein Sohn Johannes Sekula, auch ein Korbmacher und Mäusefänger, ist in Wukensdorf, als er angehalten werden wollte, entflohen; und es wird, um zur Fahndung auf denselben, sein Signalement ebenfalls bekannt gemacht.

Er ist 21 Jahre alt, von besetzter Statur, beiläufig 5' 4" groß, hat dunkle Haare, graulichte Augen, ein länglichtes gefärbtes Gesicht, und eine etwas dicke Nase; er trug einen blautüchernen Wamms lange leinene Hosen und ein blaulichtes russische Kappe mit blaulich gefärbtem Schaafpelz.

Rastatt den 2. August 1823.

Großherzogl. Oberamt.

(2) Baden. [Diebstahl.] In der Nacht vom 30. auf den 31. d. M. wurden aus dem geschlossenen

Bleichhof des Klosters Lichtenthal 70 Ellen halb hänsenen halb sächsischen Tuches mit OO und 60 Ellen hänsenen Tuches mit L. N. bezeichnet, entwendet. Diesen Diebstahl bringen wir mit dem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß, auf das Entwendete sowohl als den Thäter zu fahnden, und im Entdeckungsfalle als bald die erforderliche Mittheilung anher zu machen.

Baden den 31. July 1823.

Groß Bezirksamt.

(2) Baden. [Diebstahl.] In verfloßener Nacht wurden in einem hiesigen Gasthose folgende Gegenstände entwendet:

- 1) Eine Chatouille von Mahagoniholz,  $1\frac{1}{2}$  Schuh lang 1 Schuh breit und hoch.
- 2) Die Kreuze des Malthefer-, schwedischen Schwerdt- und württembergischen Militär-Ordens, zwei goldne Medaillen in der Größe eines halben Kronenthalers, welche auf einer Seite: Für König und Vaterland, auf der andern, die eine: Für den Sieg vom 1. Februar 1814, die andere: Für den Sieg vom 13. Merz 1814, zur Deuse haben.
- 3) Diese fünf Decorationen in kleinerer Fagon, mit schwarz, gelb und blauem Band.
- 4) 2 seidne Beutel und einer von Golddraht, in welcher letztem:
- 5) 40 Stück hälftig holländische, hälftig bayerische Maximilians-Ducaten enthalten waren.
- 6) Eine Rolle Kronen zu 108 fl. und
- 7) Eine schon aufgebrochene mit 80 fl.
- 8) 16 Stück ganze — und
- 9) 25 Stück halbe Kronen, so wie
- 10) Mehrere Gulden in Münzforten.
- 11) Eine Brieftasche mit Briefen und den Bändern zu obigen Ordens-Decorationen.
- 12) Ein Portfeuille mit einem Pass auf Freiherrn Richard von Speck durch das königlich württembergische Oberamt Blaubeuren gusgestellt.
- 13) Eine goldene Repetir-Uhr mit rothem Band, 2 goldnen Springringen, und einem tombaknen Schlüssel.
- 14) Eine gleiche kleinere mit goldnem Zifferblatt, und blauem Band; im Gehänge befinden sich: ein Petschaft mit Gold und rothem Carniol, ein solches mit Tobias, eines mit Kristall und eines mit Stahl in Gold gefaßt, ein goldner Uhrenschlüssel, und ein goldner Ring mit den Buchstaben R. F. v. S. bezeichnet.
- 15) Ein goldner Siegelring mit einem Amethyst, antik gefaßt, zu beiden Seiten Hammerköpfe. In demselben als Wappen 3 Schlüssel mit einem Maltheferkreuz zur Unterlage eingegraben.
- 16) Ein einfaches Messer mit schwarzem Hest und silbernem Beschlag.

17) Ein Messer mit 6 Klingen und Feuerstahl.

18) Ein brauner Strohhut.

19) Ein Hemd, bezeichnet mit J. v. R.

Der gegründete Verdacht dieses Diebstahls fällt auf nachbeschriebenen Menschen. Derselbe hat schwarze Haare, große schwarze Augen, breites Gesicht, blasse Farbe, und eine Schnittnarbe auf dem obern Theil der Nase. Er mißt gegen 5 Schuh 6 Zoll, seine Statur ist stark und schlank, an den Händen ist er mit der Kräge behaftet. Derselbe trägt einen dunkelblauen Frack, Pantinhosen, Stiefel und den entwendeten braunen Strohhut. Derselbe ist 24 bis 26 Jahr alt, nennt sich unter verschiedenen Namen, als Friedrich oder Karl Brenning von Vermont, Seylberger, und gibt sich für einen Schauspieler vom Münchner Theater zc. abwechselnd für einen Schauspieler ohne Engagement, für einen Sänger, Theatermacher, Maschinist zc. aus, und hat sich zuletzt hier als Kaufmann Müller von Freyburg angegeben, erhaltener Anzeige nach ist derselbe jedoch wirklich Schauspieler seines Standes.

Sämmtliche obrigkeitliche Behörden werden ersucht, sowohl auf die Effecten als auch auf den bezeichneten Menschen fahnden zu lassen, und im Betretungsfall des einen oder andern schleunige Anzeige anher zu machen.

Baden, den 1. August 1823.

Großherzogl. Bezirksamt.

(2) Bretten. [Diebstahl.] In der Nacht vom 14. auf den 15. d. M. wurden dem Seligmann Weingärtner von Flehingen folgende Gegenstände entwendet:

- 1) Ein Simri dünne Zwetschgen in einem leinenen Säckchen.
- 2) Düngefahr 15 Ellen hänsenes Tuch.
- 3) 6 Mannshemder mit hebräischen Buchstaben bezeichnet.
- 4) 2 Pfund halbweißes Strumpfgarn und Faden.
- 5) Ein neues weißes Frauenkleid von Perkal.
- 6) 3 gebildete Servietten.
- 7) 3 Nastücher von verschiedenen Farben.
- 8) 4 Halstücher wovon 3 gestickt und 1 gestammt.

Sodann dem Samuel Schweizer daselbst in der nehmlichen Nacht:

- 1) Ein schwarztaffeter Schurz.
- 2) Ein großes grünseidenes Halstuch.
- 3) 3 weiße Halstücher, wovon eines gestickt; was zum Behuf der Fahndung auf den allensfallsigen Verkäufer dieser Effecten bekannt gemacht wird.

Bretten, den 23. July 1823.

Großherzogl. Bezirksamt.

(1) Ettenheim. [Diebstahl.] In der Nacht vom 2. auf den 3. d. M. ist dem Kronenwirth Lan-

delm Beile von Ringsheim nachstehendes Bettwerk durch Einbruch in dem obern Stock seines Hauses entwendet worden. Die Diebe sind bis jetzt noch unbekannt, Sämmtliche Behörden ersuchen wir daher die geeigneten Maasregeln zur Entdeckung der Thäter sowohl als des Gestohlenen zu treffen, und wenn solche von Erfolg seyn sollten, gefällige Nachricht anher zu ertheilen. Ettenheim am 5. August 1823.

Großh. Bezirksamt.

Beschreibung der Betten.

- |    |   |        |
|----|---|--------|
| a) | 1 neues barchetes Bett mit Pfulben                              | 30 fl. |
| b) | 1 etwas älteres barchetes Bett sammt Pfulben                    | 24 fl. |
| c) | 1 neuer kölschener Anzug mit blauen roth durchstreiften Würfeln | 9 fl.  |
| d) | 1 dito vom nemlichen Muster etwas älter                         | 8 fl.  |
| e) | 2 ganz neue Leintücher von Zwisch                               | 12 fl. |

Zusammen 83 fl.

(2) Mosbach. [Diebstahl.] In der Nacht vom 29. July d. J. wurden dem Vorsinger Samuel Bamberg zu Hochhausen mittelst Einsteigens aus dessen Stubenkammer folgende Sachen entwendet:

- 1) Gegen 44 Gulden an Geld, in kleinen Thalern, vierzig, vier und zwanzig und zwölf Kreuzer-Stücken; unter diesem Gelde befand sich ein Schweizerbägensstück.
- 2) Vier goldene Fingerringe, worunter einer mit einem grünen Stein versehen, ein glatter, und zwey altnobisch gedreht waren.
- 3) Ein silbernes Nadelbüchsen, an welchem sich ein silberner Fingerhut für ein Kind von 6—7 Jahren angeschraubt befand. Unter dem Fingerhut war noch ein Balsambüchsen angebracht.
- 4) Ein silberner Fingerhut für eine erwachsene Person.
- 5) Verschiedene alte Münzsorten, welche nicht näher bezeichnet werden können.
- 6) Mehreres altes Silber, unter welchem sich zerbrochene alte Hemderknöpfe befunden haben.
- 7) Drey Pfund Tabak in Blei mit der Aufschrift: Tabac à la naturel.
- 8) Fünf bis sechs Servietten.
- 9) Zwey mousselinene Schürzen.
- 10) Zwei kattunene Halstücher.
- 11) Drey Paar weißbaumwollene Strümpfe.
- 12) Fünf bis sechs Hemder.

Die entwendeten Effecten können nicht näher beschrieben werden.

Indem wir diesen Diebstahl zur allgemeinen Kenntniß bringen, ersuchen wir sämmtliche obrigkeit-

liche Behörden auf den unbekanntem Thäter zu fahnden, denselben im Betretungsfalle zu arretiren und hierher abzuliefern.

Mosbach, den 31. July 1823.  
Großherzogl. Bad. Amt.

(2) Offenburg. [Diebstahl.] Am 29. v. M. wurden bei Mathias Dbert in Zunsweier durch Einbrechung folgende Sachen entwendet;

- 1) 100 und etliche Ellen Tuch von Kuber,
- 2) über 20 Ellen häusenes Tuch, beides ganz weiß und ausgebleicht,
- 3) ein roth verkalenes Halstuch mit gelben Enden,
- 4) ein schwarzseidenes mit rothen Enden,
- 5) ein Tischsuch von Kuber ohne Zeichen,
- 6) mehrere Pfund Anken.

Dies wird zum Zweck der Habhaftwerdung des Thäters zur öffentlichen Kenntniß gebracht und allenfallsigen Käufer dieser Effecten zur schleunigen Anzeige aufgefordert. Offenburg den 1. August 1823.

Großherzogl. Oberamt.

(2) Trpberg. [Diebstahl.] Am 15. dieses zur Mittagszeit wurde dem Jodor Kuner von Niederwasser aus dessen unverschloßnen Kammer nachstehende Effecten entwendet.

- 1 blauer tüchener Rock mit Hasfen.
- 1 Tschoben blau, mit großen stählernen Knöpfen.
- 2 Westen, eine weiß von Zeug, die andere gelb von Manchester.
- 1 Paar lange schwarze Hosen von Rübezeug.
- 1 Paar kurze schwarze Lederhosen.
- 1 Paar Schuhe von Kalbleder mit Schnüre.
- 3 Hemden.
- 1 schwarzer Strohhut.
- 1 rothes Mastuch mit weißen Streifen, und an Geld 2 fl.

Sämmtliche Behörden werden andurch ersucht, die geeignete Maasregeln zu Entdeckung des Thäters sowohl als der entwendeten Effecten zu treffen, und wenn solche von Erfolg seyn sollten, gefällige Nachricht anher zu ertheilen.

Trpberg, den 29. July 1823.

Großh. Bezirksamt.

(2) Waldshut. [Diebstahl.] In der Nacht vom 26. auf den 27. d. M. wurden auf dem Gottesacker in Naggenschwiel fünf große Kreuzfise, 14 Zoll lang, theils aus Zinn und theils aus Blei gegossen, und gut vergoldet, entwendet. Die Kreuzfise wurden ab den eisernen Kreuzen abgeklemmt und die Hände der Kreuzfisebilder befinden sich noch an den Kreuzen.

Wir bringen dies mit dem Ersuchen zur allgemeinen Kenntniß, auf die allfälligen Thäter zu fahnden,

sie im Betretungsfalle zu arretiren und anher einzuliefern.

Waldshut am 28. July 1823.

Großh. Bezirksamt.

(3) Weinheim. [Amortisirung von Pfandbücher betreffend.] Die ältern Pfandbücher dahier bis zum 1. Dezember 1774 sollen zur Verhütung von Verwirrung amortisirt werden.

Da in denselben noch viele Einträge nicht getilget sind, von welchen sich die Erben der ursprünglichen Pfandhaber nicht ausmitteln lassen, so fodert man alle diejenigen, welche einen rechtlichen Anspruch aus Pfandeinträgen auf Liegenschaften Weinheimer Gemarkung zu haben glauben, welcher älter ist als das obige Datum, andurch edictaliter auf, diesen ihren Anspruch binnen 6 Wochen dahier auszuführen, unter dem Rechtsnachtheil daß späterhin darauf keine Rücksicht genommen werde.

Weinheim den 24. July 1823.

Großh. Bezirksamt.

(2) Stuttgart. [Ehegerichtliche Vorladung.]

Nachdem bei dem Ehegerichtlichen Senate des K. Obertribunals die Ehefrau des vormaligen Soldaten Jakob Häfner vom ehemaligen Fußjägerregiment, Magdalene Häfner von Neustadt, Waiblinger Oberamts, derzeit in Stuttgart als Dienstmagd sich aufhaltend, um Erkennung des Ehescheidungsprozesses gegen ihren schon im Feldzuge 1800 aus dem Lager desertirten und seit dem Jahre 1809 verschollenen Ehemann wegen bösslicher Verlassung gebeten hat, und ihrem Gesuche entsprochen, auch zur Verhandlung dieser Ehescheidungsklagfache auf Donnerstag den 9. October 1823 Tagfahrt anberaumt worden ist, so wird hiermit nicht nur gedachter Soldat Jakob Häfner, sondern es werden auch seine Verwandte und Freunde, welche ihn etwa im Recht zu vertreten gesonnen seyn sollten, premtorisch vorgeladen, an gedachtem Tage, wobei ihnen 4 Wochen für den ersten, 4 Wochen für den zweiten, und 4 Wochen für den dritten Termin anberaumt werden, bei dem K. Ehegericht alhier Morgens 10 Uhr zu erscheinen, die Klage der Ehefrau anzuhören, darauf die Einwendungen in rechtlicher Ordnung vorzutragen, und sich eberichterlichen Erkenntnisses zu gewärtigen, indem, Beklagter erscheine an gedachtem Tage oder nicht, in dieser Sache ergehen wird, was rechtens ist.

Stuttgart den 10. July 1823.

Der Ehegerichtliche Senat d. Königl. Württembergischen Ober-Tribunals.

## K a u f = A n t r ä g e .

(2) Karlsruhe. [Verkauf oder Verpachtung des bisherigen Conversations-Hauses in Baden bei Rastatt.] Die Unterzeichneten haben, als Entrepreneurs des neuen Conversationshauses in Baden, das bisherige Conversations-Gebäude übernommen, und es sind ihnen von Seiten des Staats die Bad-, Quellen- und Realwirthschaftsgerechtheit, so wie die nicht unbedeutenden bürgerlichen Rechte auf dasselbe verliehen worden. Da ihnen jedoch ihre Verhältnisse nicht gestatten, hiervon selbst Gebrauch zu machen, so wünschen sie einen geeigneten Käufer zu finden, dem sich hier die günstigste Gelegenheit darbieten würde, sein Kapital geltend zu machen.

Baden gehört durch seine herrliche Lage, durch seine reichen Umgebungen, und die seit Jahrhunderten bewährte Heilkräft seiner Quellen zu den ersten Bädern Deutschlands, und zumal möchte ihm in Hinsicht auf Natur-schönheit schwerlich ein anderes den Rang streitig machen können. Der Besuch ist die Kurzeit über äußerst zahlreich, und man kann im Durchschnitt jährlich zwischen 5 und 6000 Fremde annehmen, die aus den Hauptländern Europas da zusammen treffen. Das Gebäude, welches die Unterzeichneten hier ausbieten, ist nächst dem herrschaftlichen Schlosse, das bedeutendste in Baden. Es wurde im vorigen Jahrhundert als Kollegium für die Jesuiten aufs solideste und bequemste erbaut, und vor 14 Jahren zu einem Conversationshause und einer Restauration zweckmäßig eingerichtet. Die Lage desselben, auf dem Markte, der Sankt-Kirche gegenüber, ist eine der schönsten, und das Haus sieht von allen Seiten frei, und beherrscht die herrlichsten Ansichten auf die Promenade, nach Lichtenthal, auf die Hochgebirge des Schwarzwaldes, und in die belebtesten Straßen der Stadt. Vor dem Gebäude zieht sich eine englische Anlage mit 2 Bassins und einem springenden Brunnen hin. Diese Anlage, welche jedoch geschlossen werden kann, verbindet den unteren Theil der Stadt mit dem Markte.

Im Innern des Hauses befinden sich:

- 1) Ein durch zwei Geschosse laufender, prächtiger Saal, ohngefähr 100 Fuß lang und 33 Fuß breit.
- 2) Parterre vom Garten 4 Piecen, 4 andere ober demselben; im ersten Stock 19 Piecen, wovon 3 mit Badwannen; im zweiten Stock 15; im dritten 15; und im vierten 21; zusammen 78 bewohnbare Piecen.
- 3) An Oekonomiegebäuden: Fünf gewölbte Keller, von denen der größte in Felsen gehauen ist, für 200 Fuder Wein; Waschlüche, Holzremise mit Stallung; das alte Metzgergebäude, hinter

dem Conversations-Hause gelegen, welches zu Stallung für 30 Pferde leicht eingerichtet werden kann. Im Hofe ist ein Röhrebrunnen.

Im Hauptgebäude befinden sich zwar jetzt nur 4 Badwannen, allein dem Eigenthümer ist von höchster Behörde die Erlaubnis zugesichert, von der ganz nahen Hauptquelle das zu einer vollständigen Badwirthschaft erforderliche Wasser zu benutzen, und zu den Vorrichtungen gebracht es nicht an Raum.

Die Zimmer sind meist sehr geräumig, und genießen die schönsten Ansichten in das Thal von Baden. Ueberhaupt eignet sich das Gebäude durch Lage und innere Einrichtung besonders zur Aufnahme von Herrschaften.

Sollte sich dazu kein annehmlicher Käufer finden, so wären die Unterzeichneten geneigt, das Ganze in Pacht zu geben.

Das neue Conversations-Haus auf der Promenade kann zwar erst in der nächsten Badzeit (1824) benutzt werden, und bis zu Ende des gegenwärtigen Sommers bleibt das alte noch seiner bisherigen Bestimmung vorbehalten. Die vorläufigen Einrichtungen zur Wirthschaft ic., auf das nächste Jahr, lassen sich indessen schon mit Ende der laufenden Kurzeit treffen.

Lusttragende belieben sich gefälligst an die Unterzeichneten unmittelbar, oder an Hrn. Architect Bertsch in Baden zu wenden, der auch das Gebäude zeigen wird. Die Bedingungen wird man gewiß annehmlich finden.

Karlsruhe den 25. Juli 1823.

T. G. F. Berkmüller.  
T. G. Holb.

(1) Ettlingen. [Accordsteigerung.] Die Vergrößerung der Emperbühne in der Kirche zu Marzjell soll Freitags den 22. August d. J. frühe 9 Uhr in Marzjell an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden.

Diejenigen, welche sich mit dieser auf 352 fl. 30 kr. berechneten Arbeit befassen wollen, werden eingeladen, zur angegebenen Stunde in Marzjell sich einzufinden, die Bedingungen zu vernehmen, und ihre Gebote zu Protokoll zu geben.

Ettlingen den 6. August 1823.

Großh. Bezirksamt.

(2) Neckargemünd. [Gerberey, Haus und Güterversteigerung.] 1) Die den Gebrüder Karl und Jakob Leonhard jun. dahier gemeinschaftlich zustehende Rothgerberey sammt Lohmühle, wird bis Mittwoch den 27. August d. J. Morgens 8 Uhr und zwar der Antheil des ersten im Wege gerichtlichen Zugriffs, jener des letztern aber freiwillig, auf hiesi-

dem Rathhause unter annehmlichen Bedingungen zu Eigenthum versteigert.

Die Gerberei liegt 1/2 Meile unterhalb Neckargemünd an der nach Heidelberg führenden Chaussee, und besteht in einem massiv und neu erbauten zweistöckigen Gebäude welches 82 Werkshub lang und 40 Schuh breit ist.

Zu ebener Erde befinden sich 3 Weichkästen, 16 steinerne Farben, eine Werkstätt, 1 Lohkammer und eine Schwitz, in welcher 80 Stück Häute untergebracht werden können. Neben der Werkstätt ist eine geräumige Einfahrt, in welcher ein Zimmer, eine Küche und unter diesen ein Keller bequem eingerichtet werden können.

Der zweite Stock besteht in 4 Wohnzimmern, wovon 2 gegen die vor dem Gebäude vorbeiführenden Chaussee, und 2 gegen den gleich hinter dem Gerbplatze vorbeiführenden Neckar angebracht sind; in einem geräumigen Trockenboden wo 80 Stück Sohlhäute aufbewahrt werden können, und überdies in einem bedeutenden Raum, der wenigstens 3000 Gebund Rinden aufnehmen kann.

Der hinter der Werkstätt befindliche Gerbplatz ist mit einer starken Mauer umgeben und verschlossen; auf demselben befinden sich nächst der Werkstätt noch 8 gute steinerne Farben, und hinter diesen 30 eichene Gruben.

Die Gruben sind gut gehalten, mit gutem Sauerlohe angefüllt, und auf dem Gerbplatze können noch 30 weitere Gruben angebracht werden.

Hinter dem Gerbplatze befindet sich ein Obst- und Grasgarten der 1 Weile enthält, und mit Lohkästernen, auf welchen wenigstens 36,000 Stück Lohkäse zu gleicher Zeit getrocknet werden können, umgeben ist.

Der zur Gerberei gehörige laufende Bronnen, dessen Quellen 500 Gänge von der Gerberei entlegen ist, hat sehr reines Wasser das vorzüglich zur Bearbeitung des dahier verfertigt werdenden Sohlleders geeignet ist. Der Bronnen selbst hat sehr reichlich Wasser, ist mit geringen Kosten zu unterhalten, und kann in der ganzen Gerberei herumgeleitet werden, so wie auch die Weichkästen und Farben durch einen Kanal abgezapft werden können.

Die zur Gerberei gehörige Lohmühle so wie die dabey befindliche halbe Scheuer, 1 Morgen 2 Weile, 23 Ruthen Ackerfeld und 3 Weile, 13 Ruthen Wiesen, liegen an der Essensbach 1/2 Meile von Neckargemünd, und auf der Lohmühle kann täglich für eine Grube Loh gemahlen werden.

Gerberei und Mühle sind im besten Stande und das Geschäft der bisherigen Eigenthümer wird in denselben bis jetzt noch immer fortgetrieben.

2) Wird das dem Rothgerber Karl Leonhard allein zugehörige an der Hauptstraße gelegene, und

zu jedem Geschäfte brauchbare zweistöckige Wohnhaus, so wie die dazu gehörigen 5 Morgen 1 Weile, 23 Ruthen Acker, Wiesen und Gärten, auf gedachten Tag Morgens 10 Uhr einzeln und im Ganzen im Wege gerichtlichen Zugriffs, auf hiesigem Rathhause gleich falls öffentlich versteigert.

Die Versteigerung vorstehender Objecte wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß auswärtige Steigerungsliebhaber sich mit legitimen Zeugnissen über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben, die weitern Bedingungen bei der Versteigerung bekannt gemacht werden, inzwischen aber auch auf der diesseitigen Schreibstube eingesehen werden können.

Neckargemünd den 29. July 1823.  
Großherzogliches Amte-Revisorat.

(1) Pforzheim. [Früchtenverkauf.] Künftigen Montag den 21. d. M. Vormittags 10 Uhr wird von dem diesseitigen Fruchtvorrath auf dem herrschaftlichen Speicher dahier, unter Vorbehalt hoher Genehmigung, ohngefähr 40 Malter Einkorn und 150 Malter Haber in schicklichen Parthieen gegen bei der Abfassung zu leistende baare Zahlung versteigert, wozu die Liebhaber andurch eingeladen werden.  
Pforzheim den 2. August 1823.

Großherzogl. Domainen-Verwaltung.

(2) Schröck. [Ruhrer Steinkohlen.] In Schröck sind Ruhrer Steinkohlen bester Qualität zu billigen Preisen angekommen und vom Schiff abzufassen.

(3) Karlsruhe. [Anzeige.] Zwei messingene Trommeln sammt Bändel und Schlägel, der bürgerlichen Artillerie zugehörig, sind zu verkaufen und einzusehen bei Bierwirth Scheelmann.

### Dienst-Nachrichten.

Se. Königl. Hoheit haben sich gnädigst bewogen gefunden, die erledigte Pfarrey Durbach dem Pfarrer Ignaz Kelm in Sandweier zu übertragen.

Se. Königl. Hoheit haben sich bewogen gefunden die erledigte Pfarrey St. Roman (Amts Wolfach im Kinzigkreis) dem bisherigen Vikar zu Wolfach Detmar Anna gnädigst zu übertragen.

### Auszug aus dem Verzeichniß

der vom 2. bis 5. August in Baden angekommenen Badgäste und anderer Fremden.

Im Badischen Hofe. Ihre Durchlaucht, die Frau Fürstin Souwarow aus Petersburg. Se. Durchlaucht, der Fürst von Narischkin, kais. russ. Kanzler und Oberkammerherr von da. Hr. Stegmann, kais. russ. Staatsrath von da. Hr. v. Wachtin, kais. russ. Rath von da. Hr. Lagrange, Advokat aus Zwol. Hr. Se-

brüder Reimann, Kaufleute aus Berlin. Hr. Dominikus nebst Gattin aus dem Haag. Hr. Baron von Heerth, aus Wool. Hr. Baron von Bentinel aus Utrecht. Hr. v. Grimmel aus Grödenbach. Hr. Graf Geniffon mit Familie aus Heidelberg.

Im Baldreit. Hr. Kahl aus Kassel. Hr. Sonntag, Kaufmann aus Pforzheim. Hr. Hardeg, Rfm. von da. Ule. Meuler aus Schwarzach.

Im Drachen. Hr. v. St. Laurent aus Weissenburg. Hr. Biker aus Lahr. Hr. Fels aus Mühlhausen. Hr. Graf aus St. Gallen. Frau Dr. Meyer, nebst beiden Ule. Töchtern aus Stuttgart.

Im Hirsch. Hr. Gensel, Kaufmann aus Annaberg. Hr. Oberthür aus Strassburg. Hr. Sicherer, Apotheker aus Heilbronn. Hr. von Müller aus Kolmar. Hr. Meyer, Kaufmann aus Petersburg. Hr. Weiland, Hofgerichts-Kanzlist aus Kassel. Hr. Frid, mit Familie aus Lichtenau. Hr. Novelly aus Frankfurt. Hr. Schuler mit Gattin aus Strassburg. Hr. Gith, Kaufm. mit Gattin von da. Mad. Becken aus Kolmar. Mad. Rommi aus Strassburg.

Im Salmen. Hr. Jolly, Ministerialrath aus Karlsruhe. Hr. Görger, Fabrikant mit Familie aus Strassburg. Hr. Graf von Wizingerode, Staats- und der auswärtigen Angelegenheiten dirigirender Minister aus Stuttgart. Hr. Steinwachs aus Riga. Hr. von Stoffregen, Staatsrath aus Petersburg. Hr. v. Celsdenek, Rittmeister nebst Hrn. Bruder aus Karlsruhe. Hr. Selwin, Edelmann mit Familie aus London. Hr. Baron v. Horn, Obristleutnant mit Gattin aus Speyer. Hr. von Reimans, Regierungsrath von da. Hr. Graf v. Hardenberg, Rewentlow aus Dänemark. Frau geheime Rath von Schullen mit Fräulein Tochter aus Hannover.

In der Sonne. Hr. Graf von Montezun, kön. französischer Gesandter am Großh. Bad. Hofe. Hr. von Kazer, Obristleutnant aus Stuttgart. Hr. Schell, Obristleutnant aus Bruchsal. Hr. v. Wäbe, Lieutenant aus Karlsruhe. Hr. Hedtäs, Advokat aus Landau.

Im Ludwigsbad zu Lichtenhal. Hr. Klose, Kaufmann aus Karlsruhe. Mad. Wielandt aus Lahr. Hr. Roghe, mit Familie aus Mannheim. Mad. Fischer aus Lahr. Hr. Flachland, gehimter Hofrath aus Karlsruhe.

In Privathäusern. Hr. von Narischkin aus Paris. Hr. Chevalier von Angelis von da. Hr. Bernet von da. Hr. v. St. Gilles mit Gattin aus Strassburg. Hr. Dulle, Kreisrath aus Freyburg. Hr. Winter, Staatsrath aus Karlsruhe. Hr. Scherdlin, Dr. nebst Schwestern aus Brumath. Frau Obristin von Hartmann aus Strassburg. Hr. Hennenberg, Justizrath mit Familie aus Berlin. Die Frau Gräfin von Leiningen-Neudenu aus Heidelberg. Hr. Thurnagel, Professor aus Berlin. Hr. Baron von Hornel aus Bamberg. Hr. Reinhard, Ministerialrath mit Familie aus Karlsruhe. Hr. Graf v. Caraman, k. französ. Gesandter in Stuttgart nebst Gemahlin. Hr. Graf Schulenburg, k. k. Obr. Obristleutnant und Kammerherr aus Böhmen. Hr. v. Feuerbach, Staatsrath mit Familie aus Stuttgart. Hr. Baron v. Neveu, Oberforstmeister aus Dörsenbourg. Hr. von Holzling, Hof-Oberforstmeister mit Familie aus Karlsruhe.

Karlsruher Mehlwage vom 1. Juny bis 27. July 1823.

Den 1. Juny blieb an Mehl aufgestellt 6258 Pf.

Vom 1. Juny bis 27. July wurde zugeführt 617054 Pf.

Summa 623312 Pf.

Davon wurde bis zum 27. July verkauft 602785 Pf.

aufgestellt blieb 20527 Pf.

Karlsruhe, den 27. July 1823.  
Bürgermeisteramt.

Marktpreise von Karlsruhe, Durlach und Pforzheim vom 2. August 1823.

Fruchtpreis.	Karlsruhe		Durlach.		Pforzheim.		Brodware.	Karlsruhe		Durl.		Fleischware.		Karlsru.		Durl.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		Pf.	Stb.	Pf.	z.	kr.	fr.	kr.	fr.	kr.	fr.
Das Malter	—	—	—	—	—	—	Ein Weck zu	—	—	—	—	Das Pfund	—	—	—	—	—
Neuer Kernen	8	34	8	4	—	—	1 kr. hält	—	6	—	—	Ochsenfleisch	8	8	—	—	—
Alter Kernen	7	30	7	30	—	—	bito zu 2 kr.	—	12	—	13 1/2	Gemeines "	—	—	—	—	—
Weizen "	—	—	—	—	—	—	Brödbrod zu	—	—	—	—	Rindfleisch "	6	6	—	—	—
Neues Korn	—	—	—	—	—	—	6 kr. hält	1	7	1	7 1/2	Rußfleisch "	6	6	—	—	—
Altes Korn	4	48	4	48	—	—	Schwarzbrod	—	—	—	—	Kalbsteisch "	6	6	—	—	—
Gem. Frucht	—	—	—	—	—	—	zu 5 1/2 kr. hält	2	—	—	—	Rüplingsfl.	—	—	—	—	—
Gersten "	4	48	4	48	5	30	bito zu 11 kr.	4	—	—	—	Hammelfl.	7	7	—	—	—
Haber "	3	30	3	30	4	—	zu 5 kr. hält	—	—	2	3	Schweinefl.	7	7	—	—	—
Welschkorn "	7	—	7	—	8	—	zu 10 kr. hält	—	—	—	—	Dösenzunge	8	8	—	—	—
Erbsen d. Stri.	—	—	—	—	1	12						Ochsenmaul	22	—	—	—	—
Linzen "	—	—	—	—	—	—						1 Ochsenfuß	8	8	—	—	—
Bohnen "	—	—	—	—	—	—						1 Kalbskopf	22	16	—	—	—

(Viktualien = Preise.) Rindschmalz das Pfund 16 kr. — Schweineschmalz 16 kr. — Butter 16 kr. Lichter, gegossene 16 kr. — Seife 14 kr. — Unschlitt das Pf. — kr. 5 Eier 4 kr.

Verlag und Druck der C. F. Müllerschen Hofbuchdruckerey.